

Das elektronische Praxis- Handbuch – ein Beitrag zum Qualitätsmanagement in der (Haus-)Arztpraxis

Dr. med. Stefan Bilger
Facharzt für Allgemeinmedizin
Ärztliches Qualitätsmanagement, Umweltmedizin
69221 Dossenheim

Der „Qualitätspolizist“



Qualitätssicherung - Qualitätsmanagement

- Der Arzt und sein Handeln stehen im Mittelpunkt.
- Qualifikationsnachweise
- Strahlenschutzverordnung
- Ringversuche (Labor)
- Dokumentationsbögen
- Fremdbestimmung und Kontrolle
- Qualitätszirkel
- Der Patient steht im Mittelpunkt.
- Verbesserung der Organisation und der Abläufe
- Hilfen für das Praxisteam
- Selbstbestimmtes Arbeiten
- Berücksichtigung von Aufwand und Kosten

Praxisorganisation: Werkzeuge

- Schriftliche Arbeitsanweisungen, z. B. Hygieneplan
- Organisation der Patientenkartei, Dokumentation
- Einsatz der EDV
- Checklisten, Handzettel etc.
- Besprechungen
- Arbeitsplatzbeschreibung
- Finanzplanung
- **QM-Handbuch**
- Patientenbefragung

Vorüberlegungen

- Welche Informationen werden immer wieder benötigt?
- Wie können diese aktuell verfügbar gemacht werden?
- Welche Aktualisierungsmöglichkeiten gibt es?
- Kampf der Zettelwirtschaft

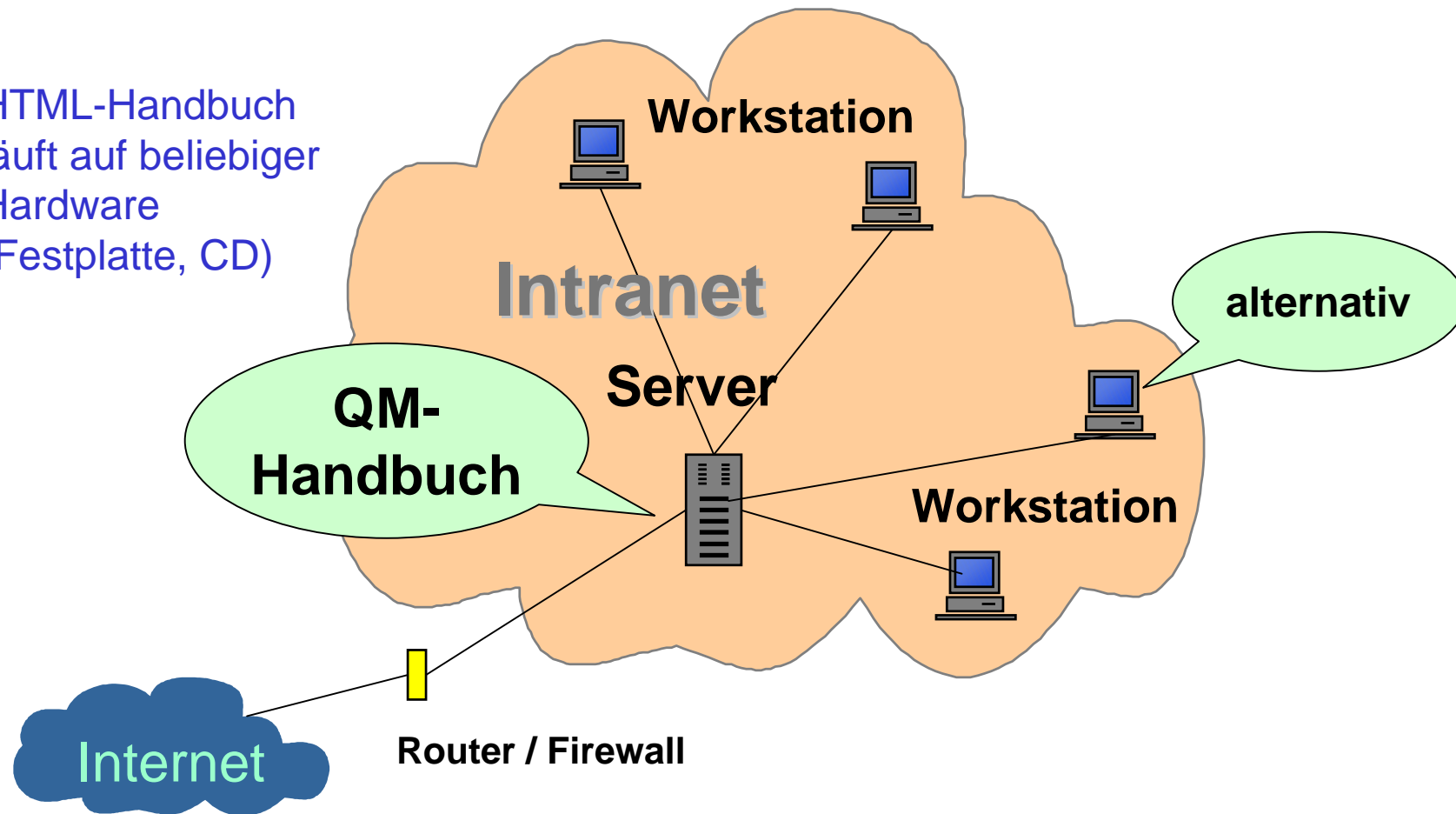
- Die Lösung:
- **Das elektronische QM-Handbuch**
- analog zum Krankenhaus-Informationssystem

Umsetzung: Elektronisches Praxishandbuch

- Systematik
- Verfügbarkeit
- Aktualität, Aktualisierbarkeit
- Erweiterbarkeit
- plattformunabhängig, HTML-basiert
- Ergonomie, Benutzerfreundlichkeit
- [Hyperlinks, Suchfunktion](#)

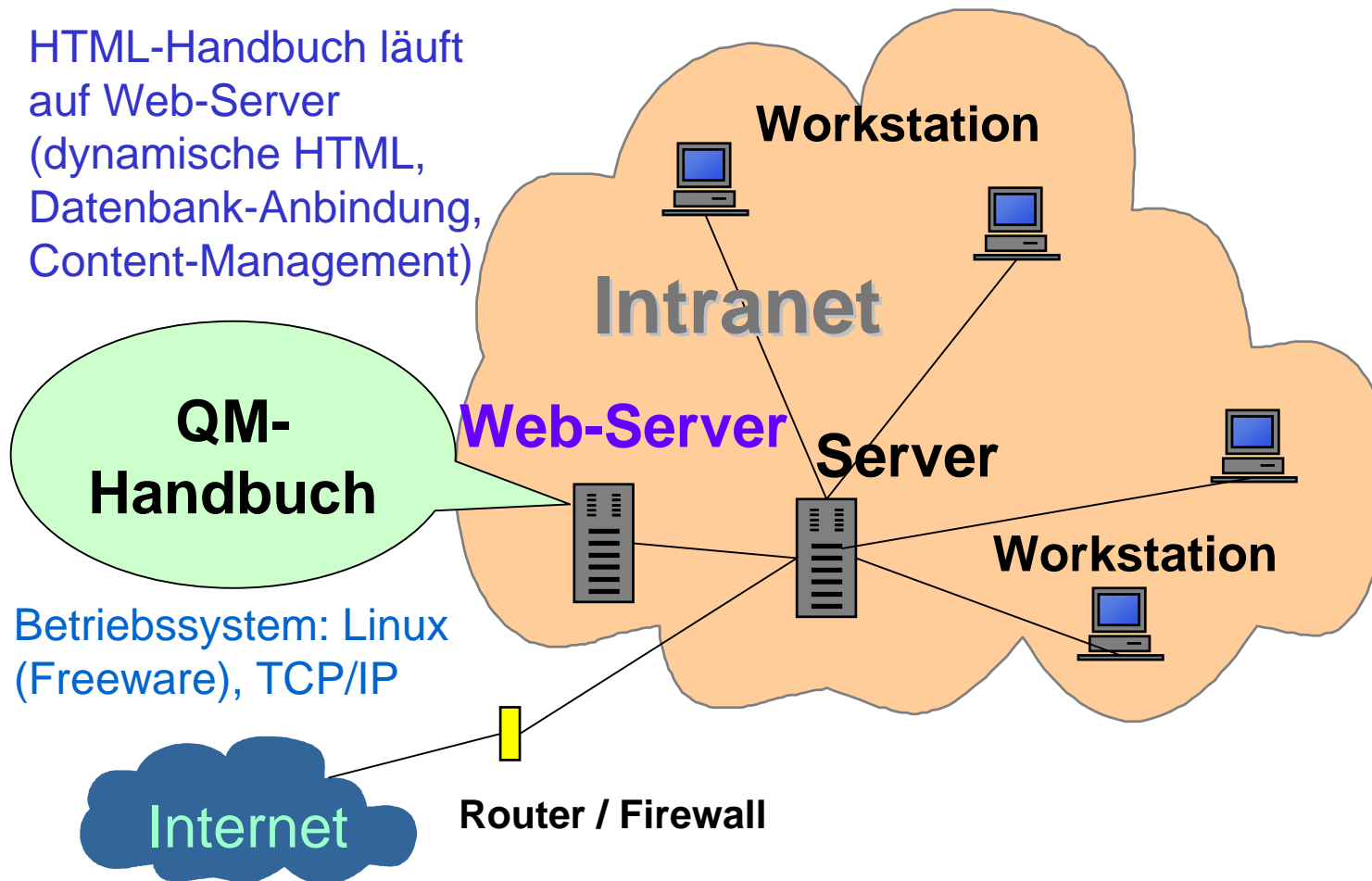
Technische Umsetzung: LAN

HTML-Handbuch
läuft auf beliebiger
Hardware
(Festplatte, CD)



Technische Umsetzung: Web-Server

HTML-Handbuch läuft auf Web-Server
(dynamische HTML,
Datenbank-Anbindung,
Content-Management)



Betriebssystem: Linux
(Freeware), TCP/IP



Qualitätshandbuch der Praxis Dr. Bilger

Inhalt

[Unser Leitbild](#)

[Laborprofile](#)

[Therapieempfehlungen](#)

[Patienteninformationen](#)

[Anatomie-Atlas](#)

[Adressen, Ansprechpartner](#)

[Literatur, weiterführende Informationen](#)

 [Diät bei Magenerkrankungen](#)

 [Diabetes mellitus](#)

 [Ernährung bei Diabetes mellitus](#)

[Rückenschmerzen \(Patienteninformation der BÄK\)](#)

[DEGAM-Leitlinie: Brennen beim Wasserlassen](#)

 [Infozept: Brennen beim Wasserlassen](#)

 [Scharlach \(Fragen aus der Praxis\)](#)

 [Aufklärung Marcumar](#)

 [Endokarditisprophylaxe](#)

 [Endokarditisprophylaxe \(incl. Sonderfälle\)](#)

[Take-Home Regelung Methadon](#)

[Zeckenstich \(Patienteninfo\)](#)

 [Zeckenstich \(zum Ausdrucken\)](#)

Weiterentwicklung: Elektronisches Praxishandbuch

- Austausch mit KollegInnen
- Einbeziehung der Praxismitarbeiterinnen
- Content-System
- Suchfunktion
- Differenzierung: allgemeine –
praxisspezifische Inhalte

Qualität in der Hausarztpraxis:

welche organisatorischen Merkmale und Abläufe sind zu erfassen?

- Vielzahl von Parametern
- große Unterschiede innerhalb des Fachs
- wenig standardisierte Prozesse
- notwendige Flexibilität

Ein zukunftsweisender Ansatz:

Das Visitaje-Modell (Holland) als
europäisches Gemeinschaftsprojekt

<http://www.praxisassessment.de>

Bereiche

- [Wirtschaft](#)
 - [Wirtschafts- und Sozialpolitik](#)
 - [Arbeitsmarkt und Beschäftigung](#)
 - [Tarifpolitik und Unternehmen](#)
 - [Ökon. Bildung und Qualifizierung](#)
- [Politik](#)
- [Hochschule](#)
- [Öffentliche Bibliotheken](#)
- [Staat & Verwaltung](#)
- [Medizin und Gesundheitswesen](#)
- [Medien](#)
- [Stiftungswesen](#)

[Home](#) • [Bereiche](#) • [Wirtschaft](#) • [Wirtschafts- und Sozialpolitik](#)

Qualitätsmanagement in der hausärztlichen Versorgung Europäisches Praxisassessment

In einem internationalen Projekt wird das holländische Modell der Praxisvisitationen weiterentwickelt und den Bedingungen verschiedener Gesundheitssysteme angepasst. In den Teilnehmerländern Großbritannien, Frankreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Deutschland werden existierende Indikatorenkataloge und Praxisvisitationsmethoden zu einem gemeinsamen europäischen Instrumentarium zusammengeführt, um nationale Besonderheiten ergänzt und in Hausarztpraxen in den sechs Teilnehmerländern getestet. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt.

Projektleitung: [Henrik Brinkmann](#)

Projektziele

- » ein erprobtes, länderübergreifendes Set von Methoden und Indikatoren zur Praxiszertifizierung. Dieses Instrument soll nach Projektende für gesundheitspolitische Akteure zur Verfügung stehen;
- » ein Vergleich von Indikatordaten aus Primärarztpraxen in den Niederlanden, Großbritannien, Frankreich, Belgien, der Schweiz und Deutschland. Eine Analyse dieser Daten wird Informationen über die Positionierung der einzelnen Länder bei Qualität und Kosten in der hausärztlichen Versorgung liefern;
- » die dauerhafte Verankerung des Instrumentes im deutschen Hausarztsektor.

Ansprechpartner



[Henrik Brinkmann](#)
Referent
++49 (0) 5241 81-81342

[Jan Böcken](#)
Projektleiter
++49 (0) 5241 81-81462

Suchworte

[Hausarzt](#)
[Benchmarking](#)
[Gesundheit](#)
[Gesundheitspolitik](#)
[Qualitätssicherung](#)

Umsetzung: Praxisvergleich und Benchmarking

Beispiele

- Die Praxis hat Parkplätze / behindertengerechten Zugang.
- Jedes Sprechzimmer verfügt über ein Waschbecken.
- Die Praxis hat eine Inventarliste / Notfallausrüstung / Medikamente.
- Es gibt eine schriftliche Anweisung zur Kontrolle des Verfallsdatums der Medikamente.
- Die Praxis hat eine Anweisung zu Handhabung dringender Fälle.
- Alle Helferinnen haben im vergangenen Jahr eine Fortbildung besucht.
- Die Praxis erstellt einen jährlichen Finanzplan.
- Die Praxis hat einen formellen Prozess, um Patienten einzubeziehen.

Die Arztpraxis der Zukunft ?

- **Gesicherte Prozessqualität durch standardisierte Module**
- **Zertifikatsystem in verschiedenen Abstufungen**
- **Bewertungssystem** (Visitationen)
- **Wiederholungsaudits** (alle drei Jahre)
- **ISO-Zertifizierung** als Option
- **Praxisvergleich** und **Benchmarking**

Qualität
und
Management
in
QMG.de
Gesundheitswesen